№ 81. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 11. Juli 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 80 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher,

welche mit dem Bericht, betr. die Verarbeitung von sog. Wildhäuten in Lederfabriken und Gerbereien, im Rückstand sind, werden hiemit an dessen alsbaldige Erstattung erinnert (vergl. Amtsblatt Nr. 75).

Calw, den 9. Juli 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Gemeindebehörden, Stiftungsbehörden und amtlichen Stellen,

welche das alphabetische Gesammtregister über die Jahrgänge 1882—1889 des Ministerialamtsblattes zu erhalten wünschen, und den Betrag von 1 ℳ 70 ₰ hiefür noch nicht hieher eingesendet haben, werden unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung in Nr. 72 des Calwer Wochenblattes daran erinnert, daß der genannte Betrag **bis 14. d. M.** hier einkommen muß.

Calw, den 10. Juli 1891.

K. Oberamt.
Supper

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juli werden an der Staatsstraße Wildbad—Schönegründ zwei Durchlässe umgebaut, wobei zwischen Kohlhäusle und Enzklösterle der Verkehr über eine Notbrücke geleitet werden muß, welche nur mit Wagen bis zu 50 Ztr. Gewicht befahren werden darf.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Zuwiderhandlungen auf Grund des Art. 19 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Neuenbürg, den 8. Juli 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Tages-Neuigkeiten.

Untersuchung und Probebelastung der eisernen Brücke und der Viadukte auf den württemb. Bahnen. Die Vorschrift, wonach spätestens alle 5 Jahre eine Untersuchung der eisernen Bahnbrücken durch Probebelastungen stattzufinden hat, bringt es mit sich, daß bei dem ausgedehnten württemb. Bahnnez fast alljährlich irgend ein Teil der Strecken an die Reihe kommt. In den nächsten Tagen wird, wie man hört, ein zu diesem Zwecke ausgerüsteter Belastungszug, bestehend aus 3 schweren F-Lokomotiven (Güterzugsmaschinen), 2 mit Schienen beladenen Güterwagen, 2 Wagen mit Gerätschaften und einigen Personenwagen für das nötige Personal von Technikern und Arbeitern, von Stuttgart abgehen, um die Brücken und Viadukte der Schwarzwaldbahnen den vorgeschriebenen Belastungsproben zu unterziehen. Dieser Probezug wird zunächst von Stuttgart nach Calw, von da aus über Brötzingen nach Wildbad, dann zurück über Nagold nach Hochdorf, Freudenstadt, Schiltach, dann zurück über Horb nach Immendingen gehen und von dort aus über Horb und Böblingen nach Stuttgart zurückkehren. Für die Ausführung dieser Belastungsproben ist ein Zeitraum von 14 Tagen in Aussicht genommen. Dieser Belastungszug ist selbstredend weit schwerer als jeder Personen- oder Güterzug; wiegt doch jede der drei F-Lokomotiven ca. 60,000 Kilo. Schw. M.

Ludwigsburg, 8. Juli. Die A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg begeht am 23. Juli ihr 50jähriges Jubelfest. An diesem Tag des Jahres 1841 war der kleine Anfang der Anstalt, die mit 2 kranken Pfleglingen eröffnet wurde. Unter Gottes Segen hat der fromme Gründer, Med.-Rat Dr. Werner, die Anstalt von Jahr zu Jahr vergrößert und erweitert, so daß jetzt durchschnittlich immer 70 Pfleglinge vorhanden sind. Zum Mutterhaus kamen im Jahr 1854 das Kinderbad Herrnhilfe in Wildbad, 1862 das Kindersolbad Bethesda in Jagstfeld, 1879 eine Pfleg- und Lernstätte für gebrechliche Mädchen, das Maria-Martha-Stift; 1881 wurde auch die Kleinkinderschule der Anstalt einverleibt. Wie viele Gaben der Liebe sind in dieser langen Zeit der Anstalt zugeflossen und wie viel Segen für Leib und Seele hat sie stiften dürfen. Insbesondere war auch der Gebrauch der Solkur in Bethesda in vielen Fällen für dort aufgenommene arme skrofulöse Kinder von wohlthätigster Wirkung. Die Feier am 23. Juli ist neben den häuslichen Veranstaltungen also geplant, daß um 11 Uhr der Dank der Anstalt am Grabe Werners, gest. 1882, und seiner Gattin, gest. 1889, zum Ausdruck kommt, um 2 Uhr nachmittags ein Gottesdienst in der Stadtkirche, um 6½ Uhr eine Andacht im Betsaal des Maria-Martha-Stifts gehalten wird. Möge die segensreiche Anstalt auch fernerhin noch lange mit gleichem Erfolg wirken.

Reutlingen, 8. Juli. Das Verschwinden eines Angestellten bei der k. Kreisregierung mit einer Wirtsfrau von hier bildete seit Anfang dieser Woche das allgemeine Tagesgespräch. Es war schon lange zuvor bekannt, daß der Genannte, selbst ein verheirateter Mann und Vater von 4 Kindern, mit jener Frau ein unerlaubtes Verhältnis pflog; nun hat das bezügliche Gerede durch diese gemeinsame Abreise seine Bestätigung erhalten. Beide schrieben von Antwerpen aus vor der Abfahrt des Dampfers an ihre bedauernswerten Familien, die Frau selbst schickte ihrem Mann von Stuttgart aus eine Kellnerin, um sie in der Wirtschaft zu ersetzen. Wie man hört, hat der verlassene Gatte, dem die Frau 2 kleine Kinder zurückließ, bereits die Scheidungsklage erhoben.

Spaichingen, 7. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 11 Uhr gab es in Hofen „Streithändel", bei welchen der 18jährige Harmonikamacher Jakob Koch von Herrenzimmer, OA. Rottweil, einem Müllerburschen drei ziemlich gefährliche Stiche beibrachte, so daß die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus erfolgen mußte. Ein anderer Bursche erhielt ebenfalls einen Stich. Der Thäter ist geständig und befindet sich in Untersuchshaft.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.
(Fortsetzung.)

Der Brief Vera's

Die Verschworenen hatten ihre Masken abgenommen und ihre Mäntel angelegt, um den Ort zu verlassen, an dem sich eine so unheimliche Scene abgespielt hatte, als eilige Schritte heraufstürmten. Der Rote wollte die Thür wieder schließen, aber schon stand Dmitri Jelagin vor ihm und Alle traten nun in das Zimmer zurück.

Der Rote schob den Riegel vor und wollte die Querstange vorlegen, aber Dmitri hielt seinen Arm zurück. „Es ist nicht nötig," sagte er. „Ich habe nur ein paar Worte mit Euch zu sprechen."

„Wir sind begierig zu hören, was Dich hierhergeführt hat," bemerkte einer der Verschworenen.

„Zunächst also die Frage: Warum habt Ihr mich nicht von dieser Sitzung verständigt?"

„Sehr einfach. Weil Du in diesem Monat nicht zu den Dreien gehörst."

„Aber es handelt sich, wie ich durch einen Zufall erfuhr, um das Schicksal der Vera Timanoff, gegen die man eine Anklage auf Verräterei eingebracht."

„So ist es. Sie hat ihre Schuld eingestanden."

„Und was habt Ihr beschlossen?"

„Sie lebt nicht mehr."

„Das ist nicht möglich!" rief er aus, indem er erbleichte. „Vera ist tot?"

„Sie hat die Strafe erlitten, die sie verdiente."

„Das kann nicht sein! Ihr habt ein wehrloses Mädchen gemordet. Das ist eine erbärmliche Feigheit. Ich fordere Rechenschaft von Euch!"

„Mäßige Dich, Dmitri. Wir haben gethan, was unsere Pflicht war. Die Satzungen unseres Bundes bestrafen Jeden mit dem Tode, welcher an seiner heiligen Sache zum Verräter wird."

„Aber welchen Beweis habt Ihr?"

„Ihr Geständniß. Lies diesen Brief."

Der Fürst nahm den Brief, welchen der Rote aus der Brusttasche zog und erkannte, sobald er ihn geöffnet hatte, die Hand Vera's. Er las folgende Zeilen, welche die Form eines Berichtes hatten, ohne jede Einleitung und ohne daß ein Schlußsatz beigefügt war, der über die Beziehungen des Schreibers zu dem Adressaten auch nur eine Andeutung enthielt:

„Am 26. Jänner dieses Jahres, Abends gegen 5 Uhr, suchte ich, Vera Timanoff, die Wohnung des Studenten Dmitri Jelagin, an der Fontanka im Sujeffschen Hause auf. Da die Vorderthüre verschlossen war, so ging ich durch die Küche, welche nie benutzt wurde, um an der Hinterthüre anzuklopfen, und zwar in einer zwischen uns Beiden verabredeten Weise, die meinem Geliebten — denn in diesem zärtlichen Verhältnisse stand ich damals zu dem Manne, den ich für den Studenten Dmitri Jelagin hielt — sogleich verriet, wer die Person war, welche Einlaß begehrte. Da ich auf mein Klopfen keine Antwort erhielt und somit überzeugt sein konnte, daß Dmitri nicht zu Hause war, so wollte ich wieder gehen; da ich aber meine Hand auf den Drücker der Thüre gelegt hatte, bemerkte ich plötzlich, daß er nachgab und die Thür sich öffnete. Ich trat ein und nahm auf dem Sopha Platz, um Dmitri's

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

München, 6. Juli. Der offizielle Saatenbestandbericht für das gesamte Königreich Bayern konstatiert: Der Verlauf des Monats Juni war sehr günstig. Das Wintergetreide steht dünn, das Sommergetreide durchweg vortrefflich, die Kartoffeln befriedigend, teilweise allerdings naßfaul. Das Wiesenheu ist trocken eingebracht, Klee und Futterrüben sind gut, Reps ist mittelmäßig, Hopfen gut entwickelt. Die Obsternte wird reichlich. In den Weinbergen machen sich die Frostschäden bemerkbar. Der Tabak hat günstig gesetzt. Hülsenfrüchte sind vorzüglich. In ganz Bayern ist eine gute Mittelernte zu erwarten.

Oschatz, 5. Juli. Fata Morgana. Im Verlaufe des Gewitters vom 1. d. M. war unweit unserer Stadt auf der rechten Seite der Chaussee nach Zöschau ein wunderbares Luftgebilde sichtbar; am schönsten war es 8 Uhr 5 Min. abends. Am Horizont schien ein herrliches Gebirge, dessen Höhepunkte durch eine mit Bäumen besetzte Chaussee verbunden waren, hingezaubert zu sein. Die Bäume, von denen etwa zwanzig sichtbar waren, hoben sich durch ihre Stämme und verschiedenartige Wipfelbildung deutlich vom Aether ab. Die Chaussee selbst, sowie der eine Felsen, welcher dem Königsstein in der sächsischen Schweiz sehr ähnelte, waren namentlich sehr scharf begrenzt.

— Ueber Hitzschlagfälle, welche das in Weimar garnisonierende Bataillon des 94. Infanterie-Regiments auf einem Uebungsmarsch bei Azmannsdorf betroffen haben, bringt die „Eisenacher Tagespost" einen Bericht, worin behauptet wird, daß die Katastrophe durch Ueberanstrengung der Mannschaften entstanden sei. Das genannte Blatt giebt folgende Darstellung: „Das Bataillon rückte Montag, 29. Juni, früh 5½ Uhr aus Weimar aus und traf nach einem Marsch von 5 Stunden auf dem Exerzierplatz Schönthal bei Erfurt ein. Dort wurde ¾ Stunden Rast gemacht. Dann fand Gefechtsübung auf bergigem Terrain bis nachmittags 2 Uhr statt, und dann erfolgte der Abmarsch der 4. Kompagnie nach Azmannsdorf, das 5—6 Kilometer entfernt war. Die Mannschaften waren feldmarschmäßig ausgerüstet und bei einer Temperatur von 38 bis 40 Grad Wärme gänzlich der Sonne preisgegeben, da kein Wald auf dem Wege zu passieren war. Auf dem ersten Marsche von Weimar nach dem Uebungsplatze wurde schon ein Einjähriger, Körschner aus Weimar, vom Hitzschlag betroffen, ein zweiter Mann erlitt das gleiche Unglück auf dem Marsche nach Azmannsdorf, so daß der der Kompagnie mitgegebene Lazaratgehilfe mit diesen Beiden und sieben Mann der jeder Kompagnie zugeteilten Ersatzreservisten zurückblieb. Kurz vor Azmannsdorf fiel ein Elsässer, namens Flügler, mit dem Kopf nach unten in einen Graben und schien sofort tot zu sein. Von diesem Unfall an fielen bis vor das Dorf noch weitere 20 Mann, und als in dem Orte „Halt" kommandiert wurde, fiel noch der ganze Rest der Kompagnie wie auf Kommando um. Es wurde behufs Abhändigung der Quartierbillets noch einmal „Antreten" kommandiert, das Kommando „Antreten" erscholl zum zweitenmal ohne Erfolg, und erst beim drittenmal suchten 4—5 Mann an ihren Gewehren sich aufzurichten. Jetzt trat die Bewohnerschaft des Ortes ins Mittel und übernahm die Pflege 2c. der ganzen Kompagnie, da von den Soldaten kaum Einer dem Andern zu helfen imstande gewesen wäre. Die vor dem Orte liegenden Mannschaften wurden mittelst Leiterwagen von den Bauern hereingeholt. Außer Flügler starb der Einjährige Koch."

Hamburg, 8. Juli. Die Arbeiten für die Befestigung Helgolands beginnen demnächst.

— Ein Vergiftungsfall hält, wie aus Stuhlweißenburg gemeldet wird, seit einer Woche die Ortschaft Tarnok in fürchterlicher Aufregung. Trotz des Verbotes, Schwämme zu suchen, hatten Michael Csernyanßky und Andreas Riho solche gesammelt; zahlreiche Leute in der Gemeinde aßen von den Schwämmen und sämtliche erkrankten. Die erste Hilfe leistete der Etyeker Arzt Siegl. Der Notar Lauturner hat bei der Hilfeleistung einen anerkennenswerten Eifer an den Tag gelegt: sein Haus gleicht einer Apotheke. Alle Kranken wurden in ein Haus gebracht; 29 derselben liegen im Sterben, sieben sind schon gestorben, darunter die Frau Andreas Szabo; ihr Mann hatte die Schwämme zum Fenster hinausgeworfen, sie aber las dieselben auf und bereitete sie zu einer Speise. Die Sektion ergab Vergiftung durch Schwämme.

Windsor, 7. Juli. Der Kaiser begab sich nach dem Frühstück mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der königlichen Familie zu Wagen nach dem Park, um der Reiterquadrille, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Musik ausgeführt wurde, beizuwohnen. Der Kaiser machte später einen Spazierritt mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und dem Gefolge durch den Park. Dem Gabelfrühstück bei dem Prinzen Christian wohnten 26 fürstliche Personen bei, darunter der Kaiser, der Prinz von Wales, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Herzogin von Anhalt, die Prinzessin Beatrice, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh. Später fuhr der Kaiser nach dem sechs englische Meilen entfernt liegenden Orte Bray, wo er mit den anderen hohen Herrschaften Dampfbarkassen bestieg und den Fluß abwärts fuhr.

Zum Kaiserbesuch in England. Beim Staatsbankett in der St. Georgshalle war das goldene Tafelgeschirr zur Verwendung gekommen, das allein einen Wert von 3 Mill. L. beträgt. Auf einem der Büffet war der erbeutete Tigerkopf aus getriebenem Golde, der in vergangenen Tagen Tippu Sahib, dem Sultan von Mysore als Fußschemel seines Thrones gedient hatte, aufgestellt. Hinter demselben prangte ein prachtvoller Pfau mit Rubinen, Smaragden, Diamanten und Perlen geziert, der an Edelsteinen auf einen Wert von 20,000 L. geschätzt wird; ein Beutestück bei der Erstürmung von Seringapatam und seitdem im Geiste der Indier mit dem Namen der Königin verknüpft. — Bei den Ausführungen von Reiterkünsten durch 46 Mann des Leibgarderegiments scheute das Pferd des Kaisers, so daß die Prinzessin von Wales und die übrigen fürstlichen Damen in hellen Schrecken gerieten. Der Kaiser drückte dem Stallmeister Burt seine Befriedigung aus.

Moskau, 6. Juli. Ein Unstern schwebt immer noch über der französ. Ausstellung. Das Moskauer Kreislandschaftsamt hat plötzlich vom Ausstellungskomite etwa 36,000 Rubel verlangt; wofür, erfährt man nicht. Außerdem sind die Aussteller durch die bevorstehende Einführung des neuen Zolltarifs in hohem Grade beunruhigt. Die Zollverwaltung erklärt ihnen, wenn der Ausstellung nicht eine Vergünstigung gewährt werde, würde nach Einführung des neuen Tarifs für verkaufte Ausstellungswaren ein erhöhter Zoll erhoben werden. Die Preise der Gegenstände sind infolge dessen bereits hinaufgegangen. Der neue Tarif bedroht somit die Ausstellung mit namhaften Verlusten.

Petersburg, 5. Juli. Die Juden in Palästina. Die Dampfer, welche von Odessa nach Egypten gehen, sind jetzt in der Regel mit vertriebenen Juden überfüllt, die sich auf dem Wege nach Palästina befinden. Von ihren ausländischen Glaubensbrüdern wird ihnen in jeder Weise Vorschub geleistet. Sobald sie in Jaffa eintreffen, erhalten sie von einem ständigen Ausschuß alle notwendigen Fingerzeige. Man weist den neu Eintreffenden das ihnen bestimmte Land an, dessen billigst gestellten Kaufpreis sie in zehnjährigen Raten zu tilgen haben. Ihre Hauptbeschäftigung wird Gartenbau sein. Als Leiter des ganzen Palästina-Unternehmens werden die Herren Rothschild, Bleichröder, Hirsch und noch vier bis fünf andere jüdische Geldfürsten genannt. Uebrigens scheint es den nach Palästina übergesiedelten Juden dort zu gefallen, denn von allen aus Odessa ausgefahrenen israelitischen Familien sind bisher nur zwei zurückgekehrt. Der Pariser Baron Edmund Rothschild soll jetzt gerade im Begriffe stehen, abermals 5½ Millionen Quadratmeter fruchtbaren Landes am östlichen Jordanufer zu weiteren Kolonien zu erwerben.

— Das „New-Yorker Schwäbische Wochenblatt" berichtet: In Bridgeport (Connecticut) wurde letzte Woche der wegen Ermordung des Konstablers Drucker zum Tod verurteilte Gastwirt Jakob Scheele gehängt. Scheele (Schiele) war Württemberger und kam vor 38 Jahren nach Amerika. Er war Schneider von Profession und ersparte sich eine erkleckliche Summe Geldes. 1885 kam er nach New-Canaan und eröffnete daselbst eine Wirtschaft. Im darauffolgenden Jahre stimmte das Volk von New-Canaan gegen Licenzbewilligung und nun begannen für Scheele die Tage des Unglücks. Wegen unerlaubten Liquorverkaufs kam er öfters in Konflikt mit den Gerichten. Den Konstabler Drucker, der ihn verhaftet hatte, verfolgte er mit seinem ganz besonderen Haß. Als nun Drucker am 25. Januar 1888 nachmittags mit zwei Assistenten nach Scheeles Haus kam, um ihn zu verhaften, feuerte der leidenschaftlich erregte Mann zwei Gewehrschüsse auf Drucker ab, die denselben sofort töteten. Als Scheele sah, was er angerichtet, brachte er sich selbst vier Schußwunden bei, von denen er jedoch bald wieder genas.

Sansibar, 8. Juli. Als der Sultan gestern das Cooper-Institut, an dessen Einweihung er sich mit dem englischen Admiral und den englischen Offizieren beteiligt hatte, verließ und seinen Wagen bestieg, scheuten die Pferde infolge der zu Ehren des Sultans abgefeuerten Geschützsalven. Der Sultan sprang aus dem Wagen und zog sich mehrere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen zu.

Gottesdienst
am **Sonntag**, den 12. Juli.
Vom Turm: 251.
Vorm.-Predigt: Herr Helfer Eytel. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Dekan Braun.

Bei Schneidern, Schuhmachern, überhaupt allen sitzenden Berufsarten stellen sich sehr gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen ein, die man rasch und sicher durch die in den Apotheken erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen beseitigen kann. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian."

Rückkehr abzuwarten, da er mich benachrichtigt hatte, daß er nach dem Diner nach Hause kommen werde.

Ich hatte vielleicht eine halbe Stunde in dem halbdunklen Zimmer gewartet, als ich plötzlich schwere Tritte und laute Stimmen auf der Treppe hörte. Ich erkannte Dmitri's Stimme, aber ich überzeugte mich auch, daß er Besuch mitbrachte, und da ich nicht wünschte, daß man mich in einer Situation bei ihm finden sollte, die auf vertrauliche Beziehungen schließen ließ, so trat ich rasch in einen Winkel zurück, den ein großer Schrank mit der Ecke des Zimmers bildete, und stellte einen Kleiderhalter vor mich, an dem ein Schlafrock und mehrere Röcke hingen.

Dmitri Jelagin zündete, nachdem er eingetreten war, eine Lampe an und ich erkannte nun die beiden Männer, die in seiner Begleitung erschienen waren. Der Eine war in den Kreisen der Nihilisten als „der Rothe", der Andere unter dem Namen Pugatschew bekannt; Beide galten als Mitglieder des geheimen Komitee's, während es mir wenigstens damals noch nicht bekannt war, daß auch Dmitri Jelagin dazu gehörte.

Was ich Anfangs nur als Verlegenheit empfunden hatte, steigerte sich allmählich zu einer tötlichen Angst, als ich Zeuge einer Unterredung wurde, deren Gegenstand ein Attentat auf das Leben des Zars war. In der Anlage A, die diesem Berichte beigeschlossen ist, sind alle Details über dieses Projekt mitgeteilt, von dem ich annehmen kann, daß es nur vertagt, nicht aber, daß es völlig aufgegeben ist.

Dieser Dmitri Jelagin, der auch, wie in der Anlage B nachgewiesen ist, bei der Befreiung Pugatschew's in hervorragender Weise beteiligt war, ist niemand Anderer als der Fürst Alexander G.

Als Mitglied des Bundes führt der Fürst den Namen Dmitri Jelagin. Er gehört dem geheimen Exekutivkomitee an und war längere Zeit Mitglied des Dreierkomitee's, das den engeren Ausschuß des Komitee's und die Spitze der ganzen Verschwörung bildet. Da dieses Komitee, als dessen Mitglied er den Beinamen „Der Andere" führt, fortwährend wechselt, so weiß ich nicht, ob er demselben in diesem Augenblicke noch angehört.

Der Fürst, der das stolze Palais an dem englischen Quai von seiner Familie ererbt hatte, bewohnte gleichzeitig als Dmitri Jelagin ein Zimmer im Hause Sujeff an der Fontanka, das ihm als Absteigequartier diente, so oft es ihm gefiel, sich seiner fürstlichen Hoheit zu entäußern, den Konspirator oder den Don Juan zu spielen, der für seine Liebesabenteuer ein verschwiegenes Plätzchen suchte.

Man stelle Nachforschungen an und man wird alle meine Angaben bestätigt finden.

Ich bemerke schließlich noch, daß die Sitzungen des Exekutivkomitee's meist im Narwaer Stadtteile in einer Fuhrmannskneipe der kleinen Landstraße stattfanden, auf deren Schild eine Peitsche und ein Schnapsglas gemalt ist. Zuweilen versammelten sie sich auch auf dem Zimmer eines gewissen Baklanoff, der im Bunde den Namen „Der Ukrainer" führt, im Hause Olivier der großen Sadojawa.

Der Himmel möge es mir verzeihen, daß ich diese Anzeige gemacht habe; ich habe es mit einem zerrissenen Herzen gethan, dem Derjenige den Todesstoß versetzt hat, gegen den sie gerichtet ist. Möge die menschliche Gerechtigkeit mit ihm verfahren wie sie es für gut findet und wie er es verdient. Vera Timanoff."

* * *

Der Fürst hatte den Bericht gelesen und einen Blick in die Papiere geworfen, — die ihm beigelegt waren.

„An wen war diese Anzeige gerichtet?" — fragte er dann.

„An den Polizeirat Waldeck, den Chef des Detektiv-Korps, in dessen Dienst sie stand. Sie wollte diesmal wirklich der Polizei als Spionin dienen, und sie war, wie es scheint, dabei von dem Gedanken geleitet, an Dir einen Akt der Rache auszuüben."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf

am Montag, den 13. d. M., vormittags 10½ Uhr, auf dem Rathaus in Calw:

13 Stück Nadel- Lang- und Sägholz mit zus. 9 Fm., gelagert teils bei der Oelmühle und Floßgasse in Hirsau, teils bei der Sägmühle in Ernstmühl.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag, den 17. Juli, vormittags 11 Uhr,** im Lamm zu Agenbach aus Frohnwald 42 Burrenmad und Scheidholz der Hut Agenbach:

1 Rm. Eichen Anbruch, 3 Rm. buchene Klotzprügel, 17 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. birkene Prügel, 4 Rm. buchen Anbruch, 8 Rm. Nadelholzscheiter, 181 Rm. dto. Prügel und 383 dto. Anbruchholz.

Am **Samstag, den 18. Juli, vormittags 10 Uhr,** in der Sonne zu Aichelberg aus Bergwald Abt. 42 Husarenweg, 51 Probsthalde, 67 Jägerwegle, 68 Brändlesberg, 69 Schmierofen und Scheidholz der Hut Aichelberg:

6 Rm. eichen Anbruch, 1 Rm. buchen Anbruch, 5 Rm. tannene Scheiter, 57 Rm. dto. Prügel und 217 Rm. dto. Anbruchholz.

Aufforderung.

Das städtische Eigentum innerhalb der Stadt und deren nächsten Umgebung ist vielfach ständig mit Holzbeugen und dergleichen belegt, ohne daß hiezu Erlaubnis nachgesucht wurde und ein Allmandzins dafür bezahlt wird. Soweit hiedurch der öffentliche Verkehr nicht beeinträchtigt wird, wird von dem Gemeinderat gegen Bezahlung eines Allmandzinses hiezu die Erlaubnis erteilt werden und werden demgemäß diejenigen hiesigen Einwohner, welche die Erlaubnis zur Benützung städt. Eigentums nachsuchen wollen, aufgefordert, dies unter Mitteilung der Größe der Bodenfläche (in Quadratmetern ausgedrückt) binnen 10 Tagen bei der Stadtpflege anzumelden, worauf die Entscheidung erfolgen wird. Wer diese Erlaubnis nicht nachsucht und erhält, hat kein Recht zu Benützung der Allmand. Für vorübergehend vor den Häusern abgelagertes Holz wird ein Allmandzins nicht erhoben, wenn dasselbe nicht länger als 3 Wochen sitzen bleibt.

Calw, 9. Juli 1891.

Gemeinderat.
Vorstand: Haffner.

Calw.
Die Herstellung einer

Stützmauer

(mit ca. 20 cbm) im Stadtwald Meistersberg beim Kukuksfelsen, wird am Montag, den 13. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle im Abstreich vergeben.

Gemeinderat.

Haus-Verkauf.

Oekonom **W. Wagner** bringt sein dreistockigtes Gebäude an der untern Nonnengasse am

Donnerstag, den 16. Juli, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus zum letzten Mal zur Versteigerung.

Dieses Haus enthält eine Wohnung mit 5 Zimmern u. s. w. und geschlossenem Oehrn, eine zweite kleinere Wohnung, große Räumlichkeiten parterre und auf der Bühne. Brandvers.-Anschl. 7720 M.

Es kann eine gute Rente aus dem Haus gezogen werden.

Stadtschultheiß Haffner.

Haus-Verkauf.

Luise Wilhelmine, geb. **Gehring,** Ehefrau des **Heinrich Schardt** in Amerika, bringt das ihr gehörige, seither

von Taglöhner Hajo bewohnte 2stockige Wohnhaus Nr. 318, 44 qm an der Metzgergasse, nebst 76 qm Gemüsegarten dabei, am

Montag, den 13. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur zweiten und letzten Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 20. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus dahier aus ihren Waldungen

90 Rm. Brennholz, worunter 4 Rm. buchene Scheiter, und zugleich 2 Buchenklötze mit 0,96 Festm.,

wozu Liebhaber freundlich einladet

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Concordia.

Samstag, den 11. ds., findet die jährliche

Generalversammlung,

Abrechnung und Neuwahl des Vorstands und Ausschusses statt, wozu die verehrl. Mitglieder hiemit freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Darlehen

von **Mk. 3000, 2000, 1400** und **400** sucht aufzunehmen und können Informativscheine eingesehen werden bei

Verw.-Akt. Staudenmeyer.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Sprenger, Schuhmacher.

Ein größeres und ein kleineres

Logis

sind auf Jakobi oder später zu vermieten bei

Frau **Kaufmann,**
Schneiders Wwe., Vorstadt.

Ein freundliches

Zimmer,

abgeteilt, ist an eine einzelne Person bis Martini zu vermieten.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein Laufmädchen

wird auf 1. August gesucht.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Döffingen OA. Böblingen.
34 Ztr. schönes

Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Johannes Schuler,
Bauer.

Liebenzell, den 9. Juli 1891.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

August Büchsenstein,
Bierbrauer z. Waldhorn,

gestern abend an einem Herzschlag ganz unerwartet verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Juli, mittags 12 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.
P. Büchsenstein.

Auktion.

Nächsten **Montag, den 13. Juli, von vormittags 8 Uhr und mittags 1 Uhr an** verkaufe ich nachstehendes im öffentlichen Aufstreich:

2 Sophas, 1 Sekretär, 2 Kleiderkästen, 1 Geschirrkasten, 1 lackierte, 1 eichene, 3 ältere Bettladen, 1 Bettrost, 3 Roßhaarmatratzen und sonstiges Bettwerk, 1 einf. Waschtisch, 1 eichenen Tisch, 1 Krankenstuhl, Stühle, Spiegel, Portraits, 1 kupferne Bettflasche, Kuchenbleche, Tortenmödel, 1 Kinderbänkle, etwas Kindszeug, 1 einfache Puppenstube, -Küche und -Laden, 1 kupfernes Waschkessele, 1 Faß (170 Ltr.), Wasserstiefel, Jutevorhänge, farb. Rouleaux u. s. w.; ferner von **Ladengegenständen:** 1 Essigständer mit 3 Fäßchen, Oelständer mit 3 Kannen, 1 Erdölbehälter, 1 Salzkasten, 1 Truhe, 1 Mehlkasten, 1 Brückenwage, verschiedene Wagen und Gewichte, verschiedene große Flaschen, 1 Cigarrenkästle, 1 Ladenleiterle,

und ladet Liebhaber höflich ein

A. Schnaufer's Wwe.
bei der untern Brücke.

Reifen Limburgerkäse,
bei Laibchen Pfd. 40 und 42 ₰,
hochfeinen Bergkäse,
bei Laibchen Pfd. 46 ₰,
kleine Käslaibchen,
Stück 20 bis 30 ₰,
Kränterkäse, Stück 20 ₰,
vollsaft. Schweizerkäse,
feinste Sommerware,
Pfd. 90 ₰, bei 5 Pfd. à 88 ₰,
Käse bei Kisten, Pfd. 36 bis 42 ₰,
je nach Qualität und Quantität,
empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Fruchtbranntwein,

zu Ansätzen, empfiehlt billigst

Albert Haager.

Farben:

Gelbe, rote, grüne, blaue u. graue, in Oel abgerieben, verschiedene **trockene Farben.**

Feinstes Cremserweiß, Bleiweiß in 3 Sorten, **Trockenpulver, Trockenöl, altes Leinöl, feinste Copallacke, Asphaltlack, Terpentinöl, Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.** empfiehlt bei billigsten Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Zur Mostbereitung
empfiehlt billigst
getrocknete

Samostrauben

Albert Haager.

Calw.

Koch- Vieh- und Steinsalz
zu billigen Preisen,

Essigessenz,

zum **Einmachen von Früchten** geeignet, empfiehlt

Georg Krimmel.

Für Auswanderer
nach Nord- und Südamerika, Reisedauer 7—8 Tage, empfiehlt sich zu Abschlüssen bei billigsten Ueberfahrtspreisen

der konzessionierte Agent:
Georg Krimmel.

Feines Salatöl,

pr. Liter 90 ₰, in frischer Ware, bei

J. Fr. Oesterlen.

Einmachgläser,
Früchtengläser,
Conservengläser
mit Verschluß,
Ansetzflaschen,
Fliegenfallen,
Einmachtöpfe,
steinerne Milchhäfen,
1 Liter haltend, Dutzend zu M 1. 80,
empfiehlt in schöner Ware

Emil Sänger
am Markt.

Neue Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei

Dalkoimo.

Ein gebrauchtes

Velocipede

mittlerer Größe, welches sich für einen Anfänger eignen würde, hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Chr. Erhardt.

Prima gewaschene

Anthracitkohlen

anerkannt bester Qualität in beliebester Größe zum Preise von 1 M 47 ₰ der Zentner, bei Wagenladung von 200 Ztr. franco Bahnhof **Calw** empfohlen.

Näheres unter D. 3727 durch
Rudolf Mosse in Mannheim.

Bei Bedarf von Cigarrenspitzen oder Pfeifen jed. Art, verlange man das mit üb. 2000 Abbildungen in Originalgrösse versehene Muster-Album von Brüder Oettinger in Ulm a. D. Wiener Bauchutens.-Fabrik. Stets d. Neueste. Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 35, 60, 65 u. 90 ₰.

Alleinige Niederlage für

Calw bei H. W. Hayd jr.

Wasserheilanstalt Pforzheim.

Schöne Schwarzwaldlage, **Kaltwasserkuren, Stahl-Sooldampfbäder etc. Electricität, Inhalationen,** wie in Bad Ems, **Heilgymnastik, Massieren.** Aufgenommen werden Kranke mit Blutarmut, schwachem Brustkorb, Verkrümmungen der Wirbelsäule, Rheumatismus, Gicht, chron. Gelenksentzündung, Nervenkrankheiten, Erkrankungen der Lunge, des Herzens, Verdauungsstörungen. Anfragen wolle man richten an den Arzt **Dr. med. Friedrich.**

Der

Ausverkauf meines Warenlagers

wird immer noch fortgesetzt und empfehle von demselben insbesondere: **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl, **schwarzes Tuch, Satin** und **Buckskin, Kammgarnstoffe** zu Jacken, **Unterrockstoffe,** gestreift und Moiré, **Bettüberwürfe. Bettvorlagen** und **Tischteppiche, farbigen Piqué, Cretonne, Madapolam, Bett- und Schurzzeugle, Panama** und **fertige schwarze Schürzen, Orleans,** schwarz und in allen Farben, zu Röcken, schwarzen **Samt,** seidene und wollene **Halstücher, Hemdeinsätze, Kragen, Manschetten, Cravatten, Seide, Faden, Knöpfe, farbige Litzen u. s. w.**

Sämtliche Artikel werden sehr billig, meistens unter den Ankaufspreisen, eine Partie **leinene Sommerstoffe** zu Herren- und Knabenanzügen weit unter dem Ankaufspreise abgegeben.

Um zahlreichen Besuch bittet

Chr. Jm. Kraushaar

im Hause des Hrn. Dreher Veyl am Markt.

„Providentia"

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital	**10**	**Millionen Gulden,**	
	= 17	**„**	**142,857 Mark.**
Gewinn-Reserve	**1**	**„**	**100,000 „**
Prämien-Reserve Ende 1890 . . .	**13**	**„**	**736,854 „**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Wegzugs unseres seitherigen Agenten, Herrn **Heinrich Stotz,** die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,

Herrn **Jakob Burkhardt,** Schreiner- und Glasermeister,

für **Hirsau und Umgebung** übertragen haben.

Stuttgart, im Juli 1891.

Die General-Agentur der „Providentia"
Abt. für Feuerversicherungen:
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen **gegen Feuersgefahr,** von beweglichen Gegenständen aller Art, gegen **mäßige** und **feste** Prämien.

Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Hirsau, im Juli 1891.

Jakob Burkhardt,
Schreiner- und Glasermeister.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork *Baltimore*
Ostasien *Australien*
Brasilien *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:

Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

Schafwolle

besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die billigsten Preise zu.

Franz Schoenlen
„Neue Färberei".

Calw.

Friedrich Schaufelberger, Vorstadt,

bringt sein großes Lager in

Leonberger Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Hirsau.

Wirtschaftseröffnung.

Zur Eröffnung meiner Wirtschaft am nächsten Sonntag, den 12. Juli, lade ich Verwandte, Freunde und Bekannte zu gutem **Wein, Bier** und **Zwiebelkuchen** freundlichst ein.

Burkhardt z. Sonne.

Aus Anlaß des ungünstigen Wetters wird mein

Doppel-Karusell,

sowie meine **amerikanische Schiff-Schaukel** am Sonntag, den 12. ds., nochmals aufgestellt sein.

Zu gefl. Benützung ladet ein

F. Stoll, Karusellbesitzer.

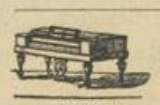
Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit **Zacharias-Pillen,** um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verderbendes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 ₰ pro Dose mit 50 Pillen. Man achte auf den Verschlußstreifen mit der Bezeichnung: **Garantiert unschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Flechtenkranke

versäumen nicht, das von **Rolle, Hamburg,** St. Pauli, Marienstr. 65, herausgegebene und nur daselbst zu beziehende Buch zu lesen. Preis *M* 1. 50.

Bitte um gefl. Uebersendung von Medicamenten Ihres Apothekers für meine Tochter und für meinen Sohn. Bei meiner Tochter ist das Gesicht zum Teil abgeheilt, nur auf den Armen zeigen sich noch einige Stellen, welche aber auch mehr und mehr verschwinden, auch bei meinem Sohne sieht es gut aus, nur will es bei ihm nicht so schnell gehen.

Büttel, Hochachtungsvoll
rer St. Margarethen. **H. Schmidt.**



Ein guterhaltenes

Klavier

von Schiedmayer wird billig abgegeben.

Fetzer, Calw.

Calw.

Einen guterhaltenen

Ovalofen

samt **Vorherd** hat billig zu verkaufen

Wilh. Kingeter, Inselgasse.

Stammheim.

Unterzeichneter hat ein eisernes

Kochherdle

ohne Mauerwerk, sowie eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

billig zu verkaufen.

G. Schwayer, Schneider.

Samstag, den 11. Juli, verkauft

reine

Milchschweine

J. Rentschler, Bäcker, untere Brücke.

Althengstett.

Drei hochträchtige

Mutterschweine,

Erstlinge, Blauschecken schönster Rasse, verkauft

Kömpf, Gemeinderat.

Sommenhardt.

Ein 11 Wochen trächtiges, schönes

Mutterschwein,

(Erstling),

hat zu verkaufen

Joh. Schwarz, Bäcker.

Sommenhardt.

Montag, den 13. d. M., verkauft

schöne reine

Milchschweine

Joh. Schwarz, Bäcker.

Ernstmühl.

Unterzeichneter verkauft einen schönen, dienstfähigen, 7 Viertel Jahr alten

Farren,

Gelbscheck, 2. Klasse.

Farrenhalter **Roller.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw